



Überrascht von Freude

Freude im Leid

I. Ankommen

Um den Austausch zu fördern, kann man mit der Icebreaker-Frage etwas Bewegung reinbringen. Zum Beispiel: *Was beschäftigt dich gerade viel?*

II. Anbetung

III. Austausch & Gebet

Hauskirchen sind etwas besonders Wertvolles in unserer Gemeinde. Hauskirchen sind Beziehungen, in denen wir Jüngerschaft miteinander leben wollen. Deswegen sprechen wir unter anderem über Bibeltexte an unseren regelmäßigen Treffen.

Dieser Leitfaden soll ein vom Heiligen Geist und Liebe geprägtes Gespräch nicht ersetzen, sondern fördern. Deswegen halten wir die Fragen bewusst sehr offen und kurz.

1. Lest gemeinsam die Texte aus **Psalm 30**.
(Wenn ihr mögt, erlaubt euch nach dem Lesen einen Moment Stille.)
2. Für den Austausch kannst du dich an folgenden simplen, aber persönlichen Fragen orientieren:
 - ➔ Was findest du interessant, was fällt dir auf?
 - ➔ In Vers 2-4 lobt David Gott für seine Hilfe. Wo hast du schon Gebetserhörungen erlebt?
(Oft vergessen wir Gebetserhörungen schnell, hat jemand aus eurer Hauskirche schon Erfahrungen mit einem Gebetstagebuch gemacht, d.h. Gebete aufzuschreiben?)
 - ➔ In Vers 8 sagt David, dass Gott sein Angesicht verbirgt.
Hast du das auch schon einmal erlebt, dass es sich so anfühlte, als würde Gott sich vor dir verbergen?
Was ist dann ein guter Umgang damit?
 - ➔ Denis benutze in der Predigt das Trampolin als Bild dafür, dass wir manchmal bewusst in die Tiefe springen müssen, in Bekenntnis, Klage und Fürbitte, um dann erleben zu können, wie die Kraft Gottes uns neu nach oben und zu Freude erhebt.
Wie geht es dir mit diesem Gedanken?
Wie erlebst du es in deinem Leben?
 - ➔ Was hat Gott zu dir gesprochen durch die Texte und den Austausch und was könntest du tun, um das in der kommenden Woche umzusetzen?
3. Betet gemeinsam für diese Sachen.

IV. Aussendung mit einem Segen

Zum Beispiel mit diesem aus Hebr. 12, 2-3:

Lasst uns: „unseren Blick auf Jesus richten, den Wegbereiter des Glaubens, der uns ans Ziel vorausgegangen ist. Weil Jesus wusste, welche Freude auf ihn wartete, nahm er den Tod am Kreuz auf sich, und auch die Schande, die damit verbunden war, konnte ihn nicht abschrecken. Deshalb sitzt er jetzt auf dem Thron im Himmel an Gottes rechter Seite. Wenn ihr also in der Gefahr steht, müde zu werden, dann denkt an Jesus! Wie sehr wurde er von sündigen Menschen angefeindet, und wie geduldig hat er alles ertragen! Wenn ihr euch das vor Augen haltet, werdet ihr nicht den Mut verlieren.“